

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Sie ging so schnell ihr verletzter Fuß es zuließ. Trotzdem kam sie nur langsam vorwärts. Die ganze Zeit hoffte sie, dass Ralof es überstehen würde. Der Weg führte die ganze Zeit neben dem Weißfluss her. Zum Glück war es nun die meiste Zeit recht eben. Der erleichterte ihr das Gehen ungemein. Nach gut drei Stunden Marsch sah sie dann das Dorf vor sich. Nachdem sie den Wachgang, der sich über dem Weg befand und anscheinend die komplette Westseite des Dorfes entlangführte, passiert hatte blieb sie stehen um sich umzuschauen. Links befand sich ein kleines Haus. Auf der Veranda stand ans Geländer eine alte Frau gelehnt. Sie sah Nanija kopfschüttelnd an.

Nanija ignorierte sie einfach. Links führte ein kleiner Steg zu der Insel um die sich der Fluss teilte. Darauf sollte sich nach Ralof Erzählungen die Mühle befinden. Etwas weiter die Hauptstraße rauf befand sich links die Schmiede. Der Schmied schien dort am Arbeiten zu sein. Plötzlich fiel ihr ein, dass es sich dabei um den Onkel von Hadvar handeln musste. Wie es ihrem Freund wohl ergangen sein mochte. Sie hoffte sehr, dass er heil aus Helgen rausgekommen war.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Nanija beschloss den Schmied nach Ralof Schwester zu fragen. Sie näherte sich der Schmiede und begab sich vorsichtig die Treppen der Veranda hoch die zum Schmiedebereich führten.

„Hallo“, sprach sie den Schmied an, der sie wie schon die alte Frau zuvor argwöhnisch anschaute. „Ich bin auf der Suche nach Gerdur von Flusswald. Ich muss sie dringend finden.“

„Dann geht ihr am besten dort neben der Schmiede den Steg entlang. Auf der kleinen Insel befindet sich die Sägemühle, dort sollte Gerdur irgendwo am Arbeiten sein.“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Danke für die Auskunft“, Nanija lächelte den Schmied an und ging dann in die ihr genannte Richtung. Sie musste nicht lange suchen. Als sie den Steg betrat, kam ihr eine Frau entgegen. „Seid ihr Gerdur von Flusswald?“, fragte Nanija sie sofort.

Die angesprochene Frau musterte Nanija von Kopf bis Fuß und sah sie missbilligend an.

„Wer will das wissen?“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Ich bin Nanija. Bitte, ich, nein Ralof braucht dringend Hilfe. Er liegt schwer verletzt gut 3 Stunden zu Fuß von hier entfernt. Wenn ihr ihm nicht helft wird er sterben.“ Die Worte sprudelten aufgeregt aus Nanija heraus.

„Beruhigt euch erst mal.“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Bitte, ihr müsst mitkommen und ein paar Leute um ihn zu tragen. Ich musste ihn zurücklassen, denn ich konnte selbst kaum laufen.“ Sie deutete auf ihren verletzten Fuß und versuchte ein paar Tränen hervor zu bringen.

„Warum sollte ich euch glauben? Mein Bruder ist weit fort von hier in Windhelm.“

„Bitte, was kann ich tun damit ihr mir glaubt? Warum sollte ich hierher kommen und in seinem Namen um Hilfe bitten?“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Gerdur sah Nanija noch mal genau von oben bis unten an. Dann nickte sie.

„Ihr habt Recht.“ Sie sah sich um. „Hod!“ man hörte von der Sägemühle ein brummen. „Hod, seht zu das ihr herkommt. Macht die Kutsche fertig, wir müssen jemanden abholen.“

„Seit wann sind wir ein Fuhrunternehmen, Frau?“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Verdammt, Hod, macht was ich euch sage und beeilt euch.“ Ihre Stimme klang resolut.

„Ihr wartet hier ich komme gleich wieder.“ Sagte sie dann zu Nanija.

Nanija sank erschöpft zu Boden. Sie hatte seit dem frühen Morgen nichts mehr gegessen. Gerdur rannte unterdessen so schnell sie konnte nach Hause. Dort suchte sie ein paar Kräuter Salben und etwas Verbandzeugs zusammen. Ihrem Sohn Frodnar, der gerade mit seinem Hund vom Spielen zurück kam, wies sie an, das Bett von Ralof fertig zu machen und zusätzlich eine Schlafstätte zu errichten, für einen weiteren Gast. Der Junge sah sie erstaunt an. „Onkel Ralof besucht uns? Wann kommt er?“ der Junge war ganz aufgeregt. Sein Traum war es schon immer, seit er denken konnte, wie sein Onkel zu den Stummänteln zu gehen.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Wir holen ihn gleich ab. Ihr bleibt hier und wartet. Ihr könnt aber schon mal Wasser holen und einen Kessel voll in zwei Stunden aufsetzen.“

Frodnar tat, was seine Mutter sagte. Gerdur suchte auch noch etwas zu essen zusammen und einen Kanne mit kaltem Früchtetee und nahm auch einen Becher mit. Das Mädchen sah ziemlich hungrig aus. Dann hörte Gerdur, wie draußen die Kutsche vorfuhr. Hod hatte sich wirklich beeilt. Sie verließ schnell das Haus und sprang zu ihrem Mann vorne auf den Kutschbock. Am Steg neben der Schmiede, saß Nanija wartend.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Als sie die Kutsche kommen sah, sprang Nanija auf. Dabei schrie sie kurz vor Schmerz auf. Sie hatte vergessen, dass sie ihren Fuß nicht belasten durfte. Gerdur half ihr auf die Kutsche und dann ließ Hod, das Pferd so flott es ging vorwärts traben.

Gerdur reichte Nanija etwas Brot und einen Becher mit Tee, was diese dankbar annahm. In kürzester Zeit hatte sie es runtergeschlungen. Gerdur sah sie immer noch skeptisch an. „Und nun erzählt, was ist passiert und warum ist mein Bruder schwer verletzt?“

Nanija erzählte, dass sie nahe Dunkelwasserkreuzung in eine Falle der Kaiserlichen geraten waren und wie sie anschließend entkommen waren. Das mit dem Drachen wollten weder Gerdur noch Hod so richtig glauben. Aber sie schwiegen und widersprachen Nanija nicht. Das Mädchen sah eh ziemlich fertig aus.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Fast zwei Stunden brauchten sie um zu der Stelle zu gelangen, wo Nanija Ralof zurück gelassen hatte. Denn es ging die ganze Zeit bergauf und die Straße war recht schmal für eine Kutsche, so dass man nicht sonderlich schnell fahren konnte.

Sie fanden Ralof fast genauso wie ihn Nanija verlassen hatte. Er war immer noch Bewusstlos und er atmete nur noch sehr flach. Nanija war erleichtert, dass er noch lebte. Auch dass er nicht von wilden Tieren angefallen worden war, von denen es hier eigentlich so wimmelte. Gerdur nahm ihren Beutel mit den sauberen Tüchern und Kräutern und begann erst mal die Wunde auszuwaschen. Sie wies Nanija an, die sich zu ihr gekniet hatte die Stirn von Ralof zu kühlen. Hod sollte dafür sorgen, dass die Tücher immer schön nass und kühl waren.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Warum habt ihr die Wunde nicht schon gestern Abend gesäubert, fuhr Gerdur Nanija an, nachdem sie fertig war. „Das hätte Schlimmeres verhindern können.“ Sie hatte große Angst um ihren „kleinen“ Bruder. „Es ist eure Schuld wenn er es nicht übersteht.“

„Ich wusste nicht, dass er verwundet war. Er hatte nichts gesagt“, flüsterte Nanija.

„Wie könnt ihr es nicht mitbekommen haben, das Ralof so verletzt wurde...“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Weiter kam sie nicht, denn Hod mischte sich ein.

„Jetzt ist keine Zeit für Vorwürfe, Gerdur. Er muss so schnell wie möglich zu uns nach Hause geschafft werden. Dann werde ich weiter nach zur der Kleinen Hütte im Wald reiten um Anise zu holen.“

„Ihr habt Recht, lasst ihn uns auf den Wagen legen.“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Hod hob Ralof vorsichtig hoch und legte ihn hinten auf die Ladefläche des Wagens. Gerdur und Nanija kletterten auch hinten rauf und knieten neben dem Verletzten. So fuhren sie so vorsichtig zurück nach Flusswald. Gerdur war froh, dass sie letztes Jahr die Kutsche, und das Pferd angeschafft hatten, um ihr Holz selbst zu den Käufern zu bringen, damit es nicht wochenlang bei ihnen rumlag.

Es wurde später Nachmittag, als sie endlich Flusswald erreichten. Frodnar kam ihnen entgegen gelaufen. Hod ließ ihn auf dem Kutschbock mitaufsteigen, damit er nicht den ganzen Ort mit aufmerksam machte, weil er Ralof begrüßen wollte. Als er seinen Onkel so bleich und fast leblos auf dem Wagen liegen sah schwieg er.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Vor dem Haus hielt Hod an und sagte Frodnar er solle das Pferd ausspannen und dafür satteln. Das Pferd war sehr gutmütig und man konnte es überall hinstellen und es bleib so lange stehen bis man etwas anderes sagte. So konnte Frodnar es von der Bank aus, die vor dem Haus stand, satteln. Hod machte sich sobald der Junge fertig war auf den Weg zur kleinen Waldhütte.

Im Haus hatte Frodnar, wie es seine Mutter verlangt hatte ein zweites Lager neben dem von Ralof aus Stroh und einigen Laken errichtet, wie sie es öfters taten, wenn Ralof unerwarteten Besuch mitbrachte, der nicht im Gasthof übernachten konnte. Der Junge wusste, dass er jetzt besser nicht im Weg stand und setzte sich auf sein eigenes Bett und beobachtete, wie seine Mutter sich um ihren Bruder kümmerte. Nachdem sie ihn mit Hilfe von Nanija weitestgehend entkleidet hatte, wandte sich Gerdur an Nanija. „Es tut mir leid, dass ich euch vorhin so angefahren habe. Dabei seid ihr trotz eurer eigenen Verletzung zu uns gekommen und habt uns Bescheid gegeben und zu ihm gebracht. Lasst mich mal nach eurem Fuß sehen. Für Ralof kann ich im Moment eh nichts weiter machen.“

Nanija schüttelte den Kopf. „Mir geht es gut. Ich brauche nur etwas ruhe, dann kann ich in zwei,

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

drei Tagen wieder gehen.“

Gerdur ignorierte diese Worte und bugzierte Nanija zu dem Lager, das man für sie errichtet hatte und zog ihr vorsichtig die Stiefel aus. Nanija biss dabei die Zähne zusammen, denn die Schmerzen waren doch wieder schlimmer als erwartet. „Frodnar, hol mir bitte den Topf aus dem kleinen Nachtschrank mit dem Deckel auf dem ein grüner Kreis gemalt ist.“ Der Junge sprang auf und holte den Topf herbei. In ihm befand sich eine dunkle Masse. Es war eine kühlende Salbe, die Gerdur von Danica, der Heilerin aus Weißlauf bekommen hatte, da sich ihr Sohn öfters mal verletzte, wenn er draußen wild am Spielen war. Gerdur tat etwas von der Salbe auf Nanijas Fuß und diese spürte sofort die schmerzstillende Wirkung. „Ich danke euch, Gerdur. Das tut gut.“

Gerdur lächelte kurz, dann legte sie Nanija noch einen Verband an. „Nun solltet ihr aber versuchen zu schlafen. Ihr seht ziemlich am Ende aus.“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Nanija nickte nur und schon wenige Minuten später war sie tief und fest eingeschlafen. Die Ereignisse hatten sie stärker mitgenommen als sie vermutet hatte. Jetzt wo sie in Sicherheit war, holte sich ihr Körper was er brauchte.

Es war schon weit nach Sonnenuntergang als Nanija aufwachte. Langsam richtete sie sich auf und versuchte ihre Gedanken zu sammeln. Gerdur saß am Bett ihres Bruders und kühlte seine Stirn. Ralof war weiterhin nicht bei Bewusstsein. Ein Junge saß neben ihr. Das musste der Sohn von Gerdur sein, erinnerte sich Nanija. Die beiden hatten nicht mitbekommen, dass sie erwacht war.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Wie geht es ihm“, fragte Nanija leise, nachdem sie sich auf ihrem Lager aufgerichtet hatte.

Gerdur sah sie an und schüttelte traurig den Kopf. „Unverändert. Ich hoffe Hod kommt bald mit Anise. Den Weg im Dunkeln zur Hütte zu finden ist nicht einfach.“ Dann wandte sie sich an ihren Jungen. „Los Frodnar, bring Nanija etwas zu essen und trinken.“

Der Junge tat wie geheißen und brachte ihr ein wenig Brot und Aufschnitt, sowie einen großen Becher Kräutertee. Als Nanija der Geruch von dem frisch gebackenen Brot in die Nase stieg, merkte sie erst wie hungrig sie war. Fast gierig schlang sie es hinunter. Sie war gerade fertig mit dem Essen, als sie draußen Hufgetrappel hörten. Hod und Anise waren angekommen. Frodnar lief hinaus, um sich um das Pferd zu kümmern. Hod und die alte Heilerin betraten dann das Haus. Gerdur begrüßte die Heilerin freundlich. Die Heilerin war schon recht betagt und sie musste halb blind sein, so trübe wie ihre Augen aussahen. Irgendwie machte sie keinen sonderlich vertrauend erweckenden Eindruck auf Nanija. Aber es gab wohl sonst hier weit und breit niemanden, der der Heilkunst wirklich mächtig war. Gerdur führte die alte Frau schweigend zu ihrem Bruder ans Bett.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Sie sah sich die Wunde genauer an und fragte dann mit rauher leicht krächzender Stimme: „War es eine Frostbissspinne?“ Gerdur sah zu Nanija hinüber. Diese nickte. „Vermutlich ja, zwei dieser Tiere haben uns in einer Höhle überrascht. Eine davon muss Ralof erwischt haben, aber er hat es nicht gesagt.“ Die Heilerin nickte. „Tja, wenn man so einem Biss nicht gleich behandelt, kann er gefährlich werden. Aber Ralof hatte Glück, denn wenn er an ein giftiges Weibchen geraten wäre, dann wäre er schon lange in Sovengarde.“

Anise holte aus ihrem Beutel ein kleines Fläschchen mit einer trüben Flüssigkeit. „Gebt ihm hiervon alle zwei Stunden fünf Tropfen in einem halben Becher Wasser und sorgt dafür, dass er es trinkt. Das sollte die Entzündung aus seinem Körper vertreiben. Dann gab sie Gerdur noch eine Schale, die mit einer eklig riechenden Salbe gefüllt war. „Und das dreimal am Tag auf die Wunde auftragen. Vorher die Reste und den Ausfluss aus der Wunde gründlich mit warmem Wasser entfernen. Die Tropfen soll er mindestens drei Tage alle zwei Stunden bekommen, danach sollte es alle vier Stunden reichen. Die Salbe solange verwenden, bis die Wunde sich von alleine schließt. Das kann gut eine Woche dauern. Er wird eine hässliche Narbe zurückbehalten, aber was ist ein Mann schon wert, wenn er keine Narben trägt“, zwinkerte Anise Gerdur zu. Diese lachte nur.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Bevor die alte Hexe, wie Nanija sie in Gedanken bezeichnetet, sich wieder verabschiedete, sah sie sich noch die Verletzung in Nanijas Gesicht an. „Hm... ein Mann mit Narben wird gerne gesehen, eine Frau sollte aber keine Sichtbaren tragen. Die Kratzer verheilen bei euch gut. Aber ihr werdet immer sichtbare Spuren zurück behalten.“

„Ich bin Jägerin, da muss man mit so etwas immer rechnen“, antwortete Nanija etwas ungehalten, weil sie keine Lust hatte, sich mit der Heilerin zu unterhalten. Anise reagierte nicht auf die schroffe Art, denn die junge Frau hatte scheinbar auch ein paar anstrengende Tage hinter sich. Da konnte es schon vorkommen, dass jemand etwas ungehalten reagierte. Und Fremde waren ihr gegenüber immer recht abweisend. Doch dann fragte Nanija sie: „Habt ihr vielleicht in paar Heilkräuter dabei die ihr entbehren könnt?“

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

„Was braucht ihr denn und wofür?“ Anise war erstaunt über den plötzlichen Wandel der jungen Frau.

„Tollkirsche, Rauhen Wulstling, Schimmerpilze und eine Sumpfpilzschote. Ich leide manchmal an Schlafstörungen wegen heftiger Alpträume und kann mir daraus einen Trank mischen, der dafür sorgt, dass ich Nachts nicht ständig erwache.“

Anise schaute in ihren Beutel und kramte ein paar Zutaten hervor. „Ihr wisst, das Tollkirsche falsch dosiert tödlich sein kann? Ich würde euch zu einer anderen Mischung ohne diese Pflanze raten. Ihr sollte mich mal in Ruhe in meiner Hütte besuchen. Vielleicht gibt es eine harmlosere Mischung, die dieselbe Wirkung hat.“ Während sie sprach, reichte die Heilerin Nanija die Dinge, um die diese gebeten hatte. Nanija setzte ein dankbares Lächeln auf und fragte dann noch, was

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Anise dafür haben wollte. Die Heilerin winkte aber einfach ab. „Lasst gut sein. Ich alte Frau brauche kaum noch etwas.“ Nanija nickte nur.

Dann verabschiedete sich Anise von Gerdur und Nanija und machte sich dann wieder auf den Weg zu ihrer Hütte. Gerdur wollte Hod holen, damit er sie wieder auf dem Pferd zurück brachte, aber die alte Frau winkte ab.

„Ein Spaziergang kann nie schaden.“

Dann verlies sie das Haus. Gerdur sah etwas misstrauisch zu Nanija hinüber, die sorgsam die Kräuter neben ihre Schlafstätte gelegt hatte.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Frodnar kam nachdem Anise gegangen war, wieder hinein gestürmt, so das Gerdur aber keine weitere Zeit blieb über Nanija nachzudenken. „Wie geht es Onkel Ralof? Wird er bald wieder gesund werden?“ Gerdur strich dem Jungen mit der Hand durch das struppige Haar. „Es wird ein paar Tage dauern und euer Onkel braucht bis dahin viel Ruhe. Daher solltet ihr hier drinnen nicht so herumtoben.“ Nanija drehte sich um. Den Anblick, wie Gerdur mit dem Jungen umging erinnerte sie an ihre Mutter und ihrem kleinen Bruder. Es machte sie wütend und traurig zugleich. Sie würde sich an denjenigen rächen, die das getan hatten. Und jedem der sich ihnen freiwillig anschließen wollte. Frognar verließ kurz darauf das Haus und ging hinüber zur Sägemühle um dort seinem Vater zur Hand zu gehen.

Gerdur kümmerte sich den restlichen Tag um Ralof und saß fast die ganze Zeit an seinem Bett. Nanija sollte ja ihren Fuß schonen, so blieb auch sie die ganze Zeit auf ihrer Lagerstätte liegen. Auch den nächsten Tag saß Gerdur fast die ganze Zeit am Bett ihres Bruders. Nanija blieb die meiste Zeit auf ihrem Lager oder setzte sich an den großen Tisch. Zwischendurch hatte sie mit den Kräutern und Pilzen, sowie etwas Wasser und einem Schuss Cyrodiilischen Brandwein, den Gerdur ihr gab, als sie nach etwas Alkoholischem fragte, ihren Schlaftrunk zubereitet.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Auf die Frage von Gerdur, woher ihre Schlafstörungen kamen, antwortete Nanija nur kurz und knapp: „Ein schlimmes Erlebnis in meiner Kindheit. Seitdem brauche ich manchmal etwas, damit ich Nachts nicht ständig Alpträume habe und wach werde. Bitte fragt mich nicht was passiert ist, ich will nicht darüber sprechen.“ Gerdur nickte verständnisvoll und stellte keine weiteren Fragen. Sie wusste weiterhin nicht, was sie von der Frau halten sollte.

Gerdur hatte ihr einige ihrer Bücher gegeben und so langweilte sich Nanija nicht so sehr. Wie lange war es her das sie einfach mal Ruhe zum Lesen hatte? Am späten Nachmittag erwachte Ralof dann das erste Mal für einige Minuten. Sowohl Gerdur, als auch Nanija freuten sich sehr darüber, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Nanijas Plan, mit Hilfe von Ralof nahe bei Ulfric den Sturmmänteln beizutreten, war damit weiter Ausführbar.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Am folgenden Tag begann Nanija langsam immer mal wieder ein paar Schritte vorsichtig zu gehen. So lange sie ihren Fuß nicht voll belastete, merkte sie kaum noch etwas. Ralof war seit dem Morgen durchgehend wach. Er erzählte Gerdur, auch noch mal im Detail, wie er und seine Truppe in Gefangenschaft gerieten und anschließend entkommen waren. Als auch er den Drachen erwähnte, wurde Gerdur doch etwas blass. „Ich dachte, das wäre der Fantasie eurer Begleiterin entsprungen.“ Gerdur konnte sich nicht helfen, aber irgendwie konnte sie keinen richtigen Draht zu ihrem Gast finden. Die junge Frau wirkte irgendwie etwas verschlossen, als würde sie irgendwas verbergen. Ralof lachte vorsichtig: „Schwester, warum sollte sie euch einen Bären aufbinden wollen?“ Gerdur zuckte darauf nur mit den Schultern.

Am Nachmittag ging Gerdur hinüber zur Mühle und bat Nanija sich um ihren Bruder zu kümmern, sollte er etwas brauchen. Nanija nickte und setzte sich an den Küchentisch, von wo aus sie Ralof gut im Blick hatte. Die Erzählungen am Morgen hatten ihn doch etwas angestrengt und so verschief er fast den ganzen Nachmittag. Einmal musste Nanija ihn wecken, damit er seine Medizin schlucken konnte.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

An nächsten Morgen ging Gerdur gleich morgens mit ihrem Mann zur Mühle. Sie hatten einen größeren Auftrag abzuarbeiten und da konnte sie nicht den ganzen Tag zu Hause bleiben. Zumal ihr Gehilfe Ruben, seit einer Woche nicht arbeiten konnte. Er hatte sich unglücklich die Hand zwischen zwei Stämmen gequetscht, als er versuchte diese wieder auszurichten, weil sie irgendwie in Schiefelage geraten waren.

Nanija hatte versprochen sich um Ralof zu kümmern. Auf sein Bitten hin nahm sie einen Stuhl und setzte sich zu ihm. Er bat sie ihm etwas über sich zu erzählen, aber sie schüttelte nur den Kopf. Also erzählte Ralof wie er mit seiner Schwester hier groß geworden war. Da Ralof noch immer sehr geschwächt war, wurde er schnell müde und schlief immer mal wieder ein wenig. Zu Mittag kamen Gerdur, Hod und Frodnar zum Essen nach Hause. Gerdur wärmte das Essen vom Vorabend auf, da jetzt nicht genug Zeit war um etwas zu kochen. Nachdem sich Gerdur versichert hatte, dass es Ralof auch wirklich gut ging, gingen sie wieder an die Arbeit. Hod warf Nanija von Gerdur unbemerkt einen bedauernden Blick zu, weil er der Meinung war, dass es nicht so die feine Art war, Nanija das Gefühl zu geben, sie wäre nicht in der Lage, sich um Ralof zu kümmern.

Auch Ralof bedauerte es, dass seine Schwester Nanija gegenüber etwas abweisend war. Diese

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

beruhigte ihn und meinte, das würde sie nicht stören. Sie tat was sie für richtig hielt. Ralof war froh das Nanija das so sah.

Er hatte schon Angst sie würde gehen, wenn sie so behandelt wurde. Seine Schwester war schon immer recht resolut und brauchte ihre Zeit, um anderen zu vertrauen oder Freundschaft mit ihnen zu schließen.

Und wieder war es Ralof der den Nachmittag größtenteils redete. So verging der Tag recht schnell. Und am Abend kannte Nanija fast jeden der Dorfbewohner vom Erzählen her. Wirklich zuhören tat sie aber nur, als Ralof von seinen Abenteuern und Streichen, die er gemeinsam mit Hadvar erlebt und ausgeführt hatte, sprach.

Gerdur kam schon etwas früher nach Hause als Hod und Frodnar, damit sie das Abendessen zubereiten konnte. Als Nanija höflich fragte, ob sie helfen konnte, nickte Gerdur schweigend. So begann sie Kartoffeln zu schälen und das Gemüse zu waschen während sich Gerdur um das Zubereiten des Fleisches kümmerte. Als die Dunkelheit hereinbrach kamen auch Hod und Frodnar hungrig nach Hause.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Nach dem Essen setzte sich Gerdur noch etwas mit Frodnar hin und übte mit ihm Rechnen. Nanija hatte angeboten den Abwasch alleine zu erledigen. Hod setzte sich zu Ralof und unterhielt sich mit ihm, während die anderen beschäftigt waren. Anschließend begaben sich alle zu Bett, denn die vorherigen Tage waren für alle anstrengend gewesen.

Die nächsten Tage verliefen ähnlich. Ab und an gelang es Ralof dann doch mal, Nanija dazu zu bewegen etwas über ihre Herkunft erzählen. Wobei sie trotzdem kaum was von ihrer Familie erzählte. Ralof sah sie traurig an, als sie erzählte, dass ihre Familie an einer heftig in der Gegend wütenden Epidemie starb. Er wünschte sich, sie tröstend in die Arme nehmen zu können, aber er musste noch liegen bleiben. So ergriff er nur ihre Hand. Im ersten Moment wollte Nanija sie ihm sofort entziehen, aber dann ließ sie Ralof sie für einen kurzen Moment halten. Ralof lächelte sie an.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

Er fand, dass Nanija anders war, als die Mädchen die er sonst kannte. Er hatte schon die ein oder andere Freundin gehabt, aber es blieb meist bei ein paar gemeinsamen Nächten und dann gingen sie wieder auseinander. In Windhelm war er mit seinen Kameraden regelmäßig in der ‚Roten Karaffe‘ anzutreffen, wo er von den dort angestellten Mädchen gerne bedient wurde und das nicht nur im Schankraum. Ralof wusste so gut nichts von dem Mädchen, das hier nun an seinem Bett saß, aber er hatte sich Hals über Kopf in sie verliebt. Ihre schroffe abweisende Art nahm ihn gefangen. Er verstand es selbst nicht, sowas passierte doch nur in irgendwelchen romantischen Geschichten.

Nanija zwang sich zurückzulächelte. Während sie das tat sah sie wieder die Bilder vor sich wie die Männer in den blauen Uniformen, wie die, die neben Ralofs Bett lag, ihren Eltern und kleinem Bruder die Kehlen aufschlitzte. Es fiel ihr schwer, ihre Hand nicht zu ihrem Messer greifen zu lassen.

Je mehr Zeit Ralof mit Nanija verbrachte, desto mehr fühlte er sich zu ihr hingezogen, auch wenn sie sich ihm gegenüber eher abweisend verhielt. Mit der Zeit, wenn sie ihn besser

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr

kennengelernt hätte, würde sie sicherlich aufgeschlossener werden, hoffte er.

Nanija hatte länger darüber nachgedacht, ob sie auf Ralof Avancen eingehen sollte und sich dagegen entschieden. Sie spürte auch, je mehr Ralof sich ihr zu wandte, desto ungehaltener wurde Gerdur. Aber das konnte ihr ja egal sein. Sobald Ralof wieder gesund war, würden sie nach Windhelm aufbrechen. Nanija hoffte das würde bald der Fall sein. Um Gerdur etwas milder zu stimmen, hatte sie angefragt, ob sie nicht wo Ralof es nun wieder besser gehen würde und er nicht mehr den ganzen Tag betreut werden musste, in der Mühle mitarbeiten konnte. So könnte sie sich dafür, das Gerdur und Hod ihr eine Unterkunft gegeben hatten, revanchieren.

Gerdur wies das Hilfsangebot von Nanija ab, in der Sägemühle mitzuhelfen. "Ihr würdet nur im Weg stehen und euch wohlmöglich noch dabei verletzen", versuchte sie so freundlich wie möglich die Ablehnung zu formulieren. So überlegte Nanija, wie sie anders zu Geld kommen konnte. Wenn sie mit Ralof nach Windhelm wollte, war es wohl besser, wenn sie eine andere Klinge haben würde, die ihr besser in der Hand lag. Auch einen vernünftigen Bogen könnte Nanija gebrauchen.

04 Flusswald 1

Geschrieben von: CKomet

16.02.16 um 22:10 Uhr - Aktualisiert 16.02.16 um 22:17 Uhr
